

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 66 (1988)
Heft: 4

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

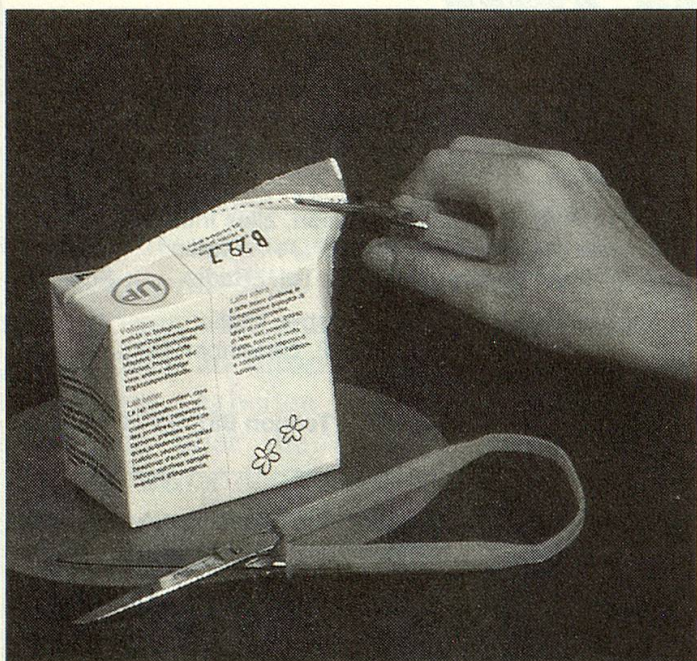
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Drei geschickte Scheren

Scheren braucht jedermann und jede Frau Tag für Tag. Unsere drei Modelle haben den Vorteil, dass sie weniger Kraft benötigen und die Hand- und Fingergelenke schonen. Die beiden Schenkel der Schere sind mit einem Kunststoffsteg verbunden, der die Schere von selbst wieder öffnet. Es gibt drei Modelle: 1. mit abgerundeten Spitzen, vor allem für Kinder; 2. mit kurzer, spitzer Klinge für Näharbeiten oder ähnliches; und 3. mit langer, spitzer Klinge, die Haushaltsschere.

Erhältlich sind diese Scheren zum Preis von Fr. 11.50, 13.50 und 15.– bei der

Schweiz. Rheumaliga, Renggerstr. 71, Postfach 377, 8038 Zürich, Tel. 01/482 56 00, oder bei der Rheumaliga Ihres Wohnkantons.

Barbara Kupferschmid

Ferien für Atembehinderte

Atembehinderte haben ein Bedürfnis nach Ferien wie andere Leute. Vielfach sind sie aber unsicher bei der Planung des Urlaubs, weil die Reiseprospekte ihnen besonders wichtige Fragen nicht beantworten: Ist der Ferienort staubarm, welche Pflanzen blühen wann, gibt es flache

Spazierwege, wie ist die medizinische Versorgung?

Damit der Wunsch nach Ferien nicht blosser Wunsch bleibe, organisiert die Vereinigung «Das Band» seit fünf Jahren für atembehinderte Erwachsene im In- und Ausland Ferienaufenthalte. Die Gruppen werden auf der Reise und am Aufenthaltsort von zwei erfahrenen Krankenschwestern mit Zusatzausbildung betreut. Für den Notfall stehen auch lokale Ärzte und Kliniken zur Verfügung.

Für die Teilnahme ist ein Arzzeugnis erforderlich, und der Patient darf nicht von Sauerstoff abhängig sein. Wer möchte, kann einen Reisebegleiter mitnehmen.

Prospekte, Anmeldeformulare und weitere Informationen erhalten Sie bei der

Vereinigung «Das Band», Gryphenhübeliweg 40, 3000 Bern 6, Telefon 031/43 42 70.

Papiliorama

Mehr als tausend einheimische und tropische Schmetterlinge bevölkern das kürzlich im neuenburgischen Marin eröffnete «Papiliorama». In ihrem natürlich nachgebauten Umfeld tropischer Pflanzen, Bäche oder Teiche leben auch exotische Vögel und Fische, Zwergalligatoren und Wasserschildkröten. Schliesslich gibt es auch noch eine Ausstellung von Rieseninsekten und Vogelspinnen zu besichtigen.

Das «Papiliorama Tropical Garden» im Marin Centre, 2074 Marin, ist täglich von 9 bis 18.30 Uhr (Winter: 10 bis 17 Uhr) geöffnet.

Vertrauenssache

Renovieren, umbauen, neubauen, ausbauen: Bei solchen Vorhaben kann ein Hauseigentümer leicht schlaflose Nächte bekommen. Es stürmen so viele Fragen auf ihn ein, dass er als Nichtfachmann ständig Angst hat, Wichtiges zu übersehen, Nötiges zu vergessen, sein Geld falsch einzusetzen.

Um dieser Unsicherheit zu entgehen, kann der Hausbesitzer einen gut ausgewiesenen Immobilien-treuhänder als seinen «Stellvertreter» einsetzen. Dieser neutrale Berater wird für ihn fachkundige Abklärungen vornehmen und entscheidungsfertige Empfehlungen liefern. Dazu wird

der Stellvertreter die auszuführenden Arbeiten veranlassen und sie auch Schritt für Schritt überwachen.

Informationen über diese in der Praxis schon bewährte Dienstleistung gibt es bei

VISURA Treuhand-Gesellschaft, Talstrasse 80, 8021 Zürich, Telefon 01/211 38 33.



Rechtsberatung für alle

Einem grossen Bedürfnis entsprechen die neuen Rechtsberatungsstellen des «Cap Service», wo erfahrene Juristen zu mässigem Tarif und sogar ohne Voranmeldung Rat für Rechtsprobleme des Alltags erteilen. Ziel dieser Dienstleistung ist es, Rechtsberatung unkompliziert und konsumentenfreundlich zu gestalten und die Scheu vor den Juristen abzubauen. Diese legen gleich zu Beginn der Sitzung das Honorar fest und bedienen sich einer allgemeinverständlichen Sprache für ihre Erklärungen. Sind im Zusammenhang mit dem vorgelegten Fall Briefe nötig, werden sie auch gleich aufgesetzt und können vom Kunden mitgenommen werden.

Gegenwärtig bestehen Rechtsberatungsstellen des «Cap Service» in Aarau, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuenburg, Sitten, im Einkaufszentrum Letzipark in Zürich und in der Zürcher City.

Genaue Adressen und Telefonnummern dieser Beratungsstellen erfahren Sie bei

CAP-Service, Baslerstrasse 50, 8048 Zürich, Telefon 01/492 48 00, oder 01/202 15 53 (Herr Reimann).

Leichte Diebesbeute

Wer möchte sich nicht gerne ab und zu einen Spaziergang an der warmen Sommersonne gönnen. Doch ist dabei auch Vorsicht geboten. Diebe nützen gerne die Gelegenheit, um Betagte auszurauben. Leider kommt es auch immer öfter zu Gewaltanwendungen.

Die gemeinnützige schweizerische Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer «Weisser Ring» bittet deshalb alle älteren Menschen: *«Unternehmen Sie allein keine Spaziergänge auf einsamen Strassen, Parkanlagen und in Wäldern. Falls*

Sie angegriffen werden, überlassen Sie dem Täter ohne Gegenwehr Ihr Geld. Widerstand kann Ihr Leben gefährden.»

Die Vereinigung «Weisser Ring» hilft Kriminalitätsoffern unentgeltlich. Dazu ist sie auf Spenden angewiesen.

Weisser Ring, Zentralsekretariat, Furtrainstr. 11, 8180 Bülach.



Abfall als Prüfstein

Mit der neuen Broschüre «An Deinem Abfall erkenn' ich Dich» will die Stiftung für Konsumentenschutz uns zu überlegterem Wegwerfverhalten erziehen. Der einfach geschriebene Ratgeber bringt sein Rezept gegen den wachsenden Abfallberg auf den kurzen Nenner «Vermeiden» und «Wiederverwerten». Ein detailliertes «Abfall-ABC» gibt Hinweise zu einzelnen Stoffarten und Materialien und damit einen Schlüssel zu ihrer Behandlung. In einem dritten Teil können wir unser ganz persönliches Abfallverhalten und unser Umweltbewusstsein auch gleich noch testen.

Die Broschüre «An Deinem Abfall erkenn' ich Dich» kann bestellt werden durch

Vorauszahlung von Fr. 5.– an die Stiftung für Konsumentenschutz, Bern, PC 30-24251-3.

Sie wird anschliessend automatisch zugesandt.

Nützliches Unfallprotokoll

Wer im Ausland schon einmal mit seinem Fahrzeug Pech hatte und in einen Unfall verwickelt war, wird das blaue *Europäische Unfallprotokoll* seither sicher immer mit sich führen. Es bewährt sich vor allem auch bei Verständigungsschwierigkeiten aufs beste.

Das Unfallprotokoll ist nämlich nicht nur in fast allen europäischen Ländern in Gebrauch, sondern auch überall genau gleich gestaltet. Die

Fragen sind also auch in der fremden Sprache gleich gestellt und tragen dieselbe Nummer. Es ist deshalb auch unwichtig, welches Unfallprotokoll ausgefüllt wird.

Zu beachten aber sind folgende Punkte:

- Lesen Sie vor dem Ausfüllen die Gebrauchsanweisung auf der Rückseite.
- Nur eine Protokollgarnitur verwenden.
- Kräftig und deutlich schreiben, damit alle Kopien gut lesbar sind.
- Unfallskizze klar und verständlich zeichnen.
- Das Protokoll muss von beiden Beteiligten unterschrieben sein.
- Jeder Beteiligte bekommt eine unterschriebene Kopie.
- Ihre Kopie füllen Sie allein aus, tun Sie es später in aller Ruhe.
- Senden Sie das Protokoll dann so rasch wie möglich an Ihre Versicherungsgesellschaft.

Wichtig zu wissen: Das Protokoll ist *keine Schuldanererkennung*; es kann auch in der Schweiz verwendet werden und dient sogar bei Selbstunfällen (Kaskoschäden), Diebstahl, Feuer usw.

Zu beziehen ist das Europäische Unfallprotokoll bei jeder Versicherungsgesellschaft.

Ferienfahrten für Betagte

Wer das Verlangen nach einer richtigen Ferienfahrt verspürt, kann sich an die VCS-Mitfahrzentrale für Behinderte und Betagte wenden. Die Mitfahrzentrale, vom Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) 1981 gegründet, funktioniert ganz einfach nach dem Motto «Anruf genügt». Betagte und behinderte Personen, die zu einem bestimmten oder ungefähren Zeitpunkt eine bestimmte Strecke fahren wollen, melden ihren

Wunsch über die Telefonnummer 063/61 26 26. Über Radio DRS 1 wird dann eine Fahrgelegenheit gesucht, wobei der Name des Betagten/Behinderten *nicht* genannt wird. Diese Vermittlung ist gratis. Es hat sich in der Praxis gezeigt, dass die Passagiere stets gerne bereit sind, sich an den Fahrkosten zu beteiligen. Das lässt sich jeweils problemlos und auf freiwilliger Basis zwischen Fahrern und Mitfahrenden regeln.

Das Angebot der VCS-Mitfahrzentrale ist vor allem für überregionale Fahrten und längere Strecken gedacht – Kurzstrecken werden überall in der Schweiz durch andere Dienste abgedeckt.

Für grössere Ausflüge wählen Sie *Telefonnummer 063/61 26 26 (Frau Linda Muddoni-Feller)*.

Ein Verzeichnis der regionalen und lokalen Behindertentransportdienste erhalten Sie bei:

VCS, Postfach, 3360 Herzogenbuchsee (Fr. 2.– in Briefmarken beilegen).

Amerikanische Senioren in der Schweiz

Die Kulturaustausch-Organisation *The Experiment in International Living* vermittelt seit 1954 in der Schweiz (und weiteren 30 Ländern) Sprach- und Studienprogramme sowie Familienaufenthalte für jung und alt.

Seit drei Jahren gehört dazu auch ein dreiwöchiges *Seminar für amerikanische Senioren*. Zwei Wochen sind sie in Tagungszentren untergebracht und lernen viel über Schweizer Geschichte, Kunst und Brauchtum. Eine Woche lang erleben die Amerikaner den Schweizer Alltag in einer Schweizer Gastfamilie. Bisher war diesem «Experiment» ein grosser Erfolg beschieden, und es haben sich Freundschaften über die Grenzen hin ergeben.

Im Herbst ist wieder ein solcher Gastaufenthalt in Schweizer Familien geplant, und zwar vom 3. bis 10. Oktober 1988. Da die Gäste aus Amerika nur englisch sprechen, sollte jemand aus der Gastfamilie sich mit ihnen in dieser Sprache verständigen können.

Falls auch Sie gerne einen Gast bei sich aufnehmen möchten, melden Sie dies möglichst bald an The Experiment in International Living, Seestr. 167, 8800 Thalwil, Telefon 01/720 54 97.

Verstopft?– Nehmen Sie Dragées 19.

Seit Jahren helfen die pflanzlichen Extrakte in Dragées 19 gegen Verstopfung und fördern so den normalen Stuhlgang. Quälen Sie sich nicht mehr länger – vertrauen auch Sie Dragées 19. In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Vertrieb: Prof. Dr. med. Much AG, 8952 Schlieren/ZH.



Redaktion: Eva Michaelis